

Orgelkommission

der Diözese Bozen Brixen

KOLLAUDIERUNGSBERICHT DER RENOVierten FRANZ (II) REINISCH- ORGEL (1895) IN DER PFARRKIRCHE ZUR BEKEHRUNG DES HEILIGEN PAULUS IN ST. PAULS AM 31. MÄRZ 2023

Pfarrgemeinde: Weinreich Armin (Pfarrverwaltungsrat)
Torggler Ursula, Weinreich Michael
Orgelbauer: Kaufmann Oswald
Orgelkommission: Dominik Bernhard – Vorsitzender der Orgelkommission
Tutzer Leonhard
P. Urban Stillhard

Auftrag an Orgelbauer Oswald Kaufmann

Die Pfarrgemeinde, vertreten durch den damaligen Pfarrverwaltungsrat Armin Weinreich, hat Orgelbauer Oswald Kaufmann von Deutschnofen den Auftrag für die Renovierung der Orgel von Franz Reinisch (II) gegeben, die Reinisch im Jahre 1895 für die Pfarrkirche von St. Pauls erbaut hat.

Das gut in die Kirche eingepasste Instrument hat im Laufe seiner über hundertjährigen Geschichte immer wieder einzelne Reparaturen und Überholungen erlebt. Dabei wurden von Orgelbauer Pirchner beispielsweise 1999 die Prospekt Pfeifen ausgetauscht, die nach dem 1. Weltkrieg aus nichtpassendem Orgelzink erbaut und eingesetzt wurden.

Obwohl das Instrument eigentlich von der Funktion her wenig Störungen aufwies, deutete doch das Spielgefühl darauf hin, dieses Instrument einer gründlichen Renovierung zu unterziehen, um die funktionale Seite zu optimieren und den klanglichen Ausdruck auszugleichen.

Befund des Instrumentes

Oswald Kaufmann hat einen ausführlichen Renovierungsbericht vorgelegt. Franz Reinisch hat dieses Instrument als eines der letzten vor der pneumatischen Periode als vollmechanische Kegelladenorgel erbaut.

Nach der Sicht von Orgelbauer Kaufmann wurde das Instrument genau geplant und konstruiert. Die Trakturführung ist äußerst komplex und vor allem ist die Barker-Maschine, die das Spiel wesentlich erleichtert und die langen Trakturwege leichtgängiger macht, eine Besonderheit für ganz Südtirol. Was von den Orgelbauern her vermutet wurde hat sich denn beim Ausbau und bei der Überholung bestätigt: der österreichische Orgelbauer Mätthäus Buschnigg hat sich mehrfach im Instrument verewigt und seinen Namenszug hinterlassen. Er muss ganz wesentlich seine Handschrift bei diesem Instrument hinterlassen haben.

In dem Instrument wurden sehr viele alte Pfeifen von Eugenio Casparini, Caspar Humpel, Georg Gröber und Franz Wörle gefunden. Diese Orgelbauer haben früheren Instrumenten ihren besonderen Stempel aufgeprägt. Umso bewundernswerter ist es, dass Reinisch es verstand, trotz des historischen Pfeifenmaterials dem heutigen Instrument einen unverwechselbaren romantischen Klang zu geben.

Orgelkommission

der Diözese Bozen Brixen

Während der Bauphase wurde der Orgelplatz in der Pfarrkirche St. Pauls vor Ort besucht und in der Werkstatt das dort lagernde Pfeifenmaterial und vor allem die Barkermaschine eingesehen.

Arbeiten am Instrument

Das Gehäuse wurde gereinigt, das Schnitzwerk wo nötig ergänzt. Die fehlenden Teile dafür wurden im Orgelinnern gefunden.

Die Barkermaschine wurde komplett überarbeitet, ebenso der Spieltisch. Die originale Spiegelmechanik wurde überholt, die gesamte Mechanik gereinigt und überarbeitet, ebenso die Windlade und der Balg. Am Pfeifenmaterial wurden Schäden behoben.

Die detaillierte Beschreibung der durchgeführten Arbeiten findet sich in einem ausführlichen Bericht von Oswald Kaufmann.

Klang

Es war das Bestreben von Intonateur Andreas Pürtinger möglichst wenig in die bestehende Intonation einzugreifen, sie somit möglichst authentisch zu erhalten und nur innerhalb des Registers die einzelnen Töne auszugleichen.

Hauptwerk

Die fünf 8-Füße präsentieren sich in ihrer klanglichen Eigenschaft als sehr unterschiedlich und ergänzen sich daher ausgezeichnet. Entsprechend ihres Charakters übernehmen sie auch ganz unterschiedliche Aufgaben. Der Prinzipal 8 hat eine solide Basis, wirkt rund und kräftig und hat eine gut zeichnende Tiefe. Eine besondere Eleganz hat Flauto amabile, das einen beweglichen und sehr geschmeidigen Charakter hat. Das Gedeckt wirkt solide in seiner klanglichen Bereitschaft, für vieles zur Verfügung zu stehen. Die Gamba mit ihrem romantischen Flair, ihrem leicht schnarrenden Charakter und ihrer guten klanglichen Präsenz ist eine wunderbare Ergänzung dieser reichen Palette. Das Salizional in seiner Feinheit kann gerade sehr intime musikalische Stellen gut zum Ausdruck bringen. Die Spitzflöte 4' ist eine willkommene Ergänzung in der Kombination der verschiedenen 8-Fuß-Register und lässt sich gut in Registerkombinationen einbauen. Die Oktave 4' hat eine gut zeichnende Fülle, verbindet sich gut mit den kräftigeren 8-Fuß-Registern und stellt eine gute Brücke zu den höheren Registern her. Die Rauschquint kann verschieden eingesetzt werden und die tiefliegende Mixtur gibt vor allem Fülle und Rundheit. Einen besonderen Charakter hat das Cornet, das nicht nur Kraft, sondern vor allem die romantische Seite des Instrumentes besonders unterstützt. Die besondere Klangkrone in diesem Instrument ist die Trompete, die eine wunderbare Fülle und Gravität besitzt, die in dem herrlichen Raum von St. Pauls besonders majestätisch erklingt. Getragen wird der Klang des Hauptwerkes von einem runden und vollen Prinzipal 16, der die Größe des Klanges noch steigert.

Orgelkommission

der Diözese Bozen Brixen

Unterwerk

Eigentlich würde man vermuten, dass sich das Unterwerk klanglich schwer durchsetzt. Dem ist aber nicht so. Die ganzen Register des II. Manuals sind klanglich gut im Kirchenraum hörbar. Der Geigenprinzipal mit seinem streichenden Charakter hat eine angenehme Fülle und kann kräftigere Begleitaufgaben übernehmen. Ihm zur Seite steht eine sehr weite und rund klingende Traversflöte, die vielseitig einsetzbar ist. Sie hat eine sehr feine und gut ausbalancierte Intonation. Das Gemshorn zeigt sich in einem schönen romantischen Kleid, doch in allen Lagen sehr klar, verfügt sie über eine weiche Tiefe und zeichnet sich durch Obertonreichtum aus. Das Dolce ist sehr weich und leise und mit seinem Charakter für viele romantische Stellen gut einzusetzen. Die Fugara 4 hat eine klangliche Präsenz, zeichnet gut und gibt gerade zusammen mit dem Geigenprinzipal eine schöne Fülle. Die Rohrflöte mit ihrem zeichnenden Charakter ergibt interessante Kombinationen mit den verschiedenen 8-Füßen. Dieses Manual kann für unterschiedliche und vor allem farbige Begleitaufgaben übernehmen.

Pedal

Auch das Pedal, das bis d' reicht, hat mit den 3 labialen 16-Füßen eine gute klangliche Basis. Diese drei Register sind in sich unterschiedlich und können gut die einzelnen klanglichen Kombinationen klanglich abstützen. Der Oktavbaß 8' hat eine gute Zeichnung und präsentiert das Pedal klar und gut durchhörbar im Raum. Eine besondere Qualität hat die gravitatische Posaune 16, die den Klang des gesamten Werkes zu einem großen und mächtigen Klang aufbaut.

Angaben

- ° Winddruck 94mm/WS
- ° Stimmton 437 Hz bei 15°
- ° Temperierung gleichschwebend

Würdigung des Instrumentes

Die Reinisch-Orgel von St. Pauls mit ihren unterschiedlich feinen und gut aufeinander abgestimmten Registern kann sich in dem herrlichen Raum zu einem gewaltigen Klangereignis aufbauen. Bei keinem Instrument im Lande ist die romantische Klangwelt so gut zu erleben wie hier in St. Pauls. Natürlich hängt das klangliche Bild auch von der ausgezeichneten akustischen Vorgabe ab, die der Kirchenraum von St. Pauls ermöglicht. Die hohe Gotik lässt eine wunderbare beeindruckende Klangentfaltung sowohl in den leisesten Kombinationen wie auch in den kräftigen und wuchtigen Klängen zu. Vor allem als Instrument zur Chorbegleitung hat die Disposition dieser Orgel eine reiche Palette an Ausdrucksfarben.

Es ist für unsere Orgelwelt erfreulich, dieses Instrument nun in einem tadellosen Zustand vorzufinden. Auf dieser Orgel kann ein großer Teil der deutschen romantischen Literatur gespielt werden. Als Improvisationsinstrument kann ein geschickter Spieler viele

Glockenkommission
der Diözese Bozen Brixen

musikalische Farben hervorzaubern, die eine Klangwelt generiert, die in dieser Vollendung nicht oft zu finden ist. Die Romantik mit ihrer schillernden und vielseitigen Musik kann auf diesem Instrument wunderbar interpretiert werden.

Bestätigung der durchgeführten Arbeiten

Wir gratulieren dem Orgelbauer Oswald Kaufmann, seinem Intonateur Andreas Pürtinger und dem ganzen Team für die gelungene und fachlich äußerst qualifiziert durchgeführte Arbeit. Ebenso gratulieren wir der Pfarrgemeinde zu dem Entschluss, diese notwendigen Erhaltungsmaßnahmen in Auftrag gegeben zu haben. Dies zeugt von einem verantwortungsbewussten Umgang mit dem der Pfarrei anvertrauten Kulturgut.

Wir können gegenüber der Pfarrgemeinde bestätigen, dass Orgelbauer Kaufmann seinen Auftrag erfüllt und die Arbeiten nach seinem Vorschlag durchgeführt hat. Die Pfarrgemeinde möchten wir zudem daran erinnern, dass die Orgel auch in Zukunft eine regelmäßige jährliche Wartung braucht. In 25 Jahren ist wieder eine entsprechen Reinigung und Überholung fällig. So kann man den Wert des Instrumentes erhalten und die Reinisch-Orgel wird eine gute und sichere Zukunft haben.



Bozen, den 27. April 2023

P. Urban Stillhard

Geht an: Pfarrgemeinde St. Pauls
Orgelbauer O. Kaufmann
Diözesane Orgelkommission